

A s u d i n g e r

3 | 2013

BOTSCHAFT
ZUR
GEMEINDEVERSAMMLUNG
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN

**FREITAG, 29. NOVEMBER 2013, 20.00 UHR
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen**

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2014 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2014 und die Finanzplanung 2014 bis 2018
2. Regionaler Sozialdienst. Genehmigung Aufhebung Reglement Übertragung Sozialdienste an Thun per 31.12.2013 und Genehmigung Anschlussvertrag an Regionalen Sozialdienst Uetendorf ab 01.01.2014
3. Abfallreglement mit Gebührentarif. Genehmigung Änderungen per 01.01.2014
4. Personalreglement, Änderungen Anhang II Entschädigungen per 01.01.2014. Konsultativabstimmung
5. Planungsgruppe Bildung Amsoldingen 2015. Informationen
6. Verschiedenes

- Die Unterlagen zu den Traktanden liegen 30 Tage vor der Versammlung, das heisst ab 29. Oktober 2013, auf der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf.
- Gegen den Wortlaut des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2013 sind keine Einsprachen eingelangt. Der Gemeinderat hat es gemäss Artikel 65 Absatz 3 der Gemeindeordnung an seiner Sitzung vom 12. August 2013 genehmigt.
- Das Protokoll der Versammlung vom 29. November 2013 wird spätestens sieben Tage nach der Versammlung, das heisst ab 6. Dezember 2013, während 30 Tagen auf der Gemeindeschreiberei öffentlich aufliegen. Während der Auflage kann gegen seinen Wortlaut beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erhoben werden.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 637ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Wir laden die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger zu dieser Versammlung freundlich ein.

Der Gemeinderat

A s u d i n g e r 3 | 2013

Vorschau auf die Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

Bei der Vorschau handelt es sich um eine zusätzliche Information, welche rechtlich unverbindlich ist. Die offizielle Einladung erfolgt im Anzeiger, die verbindliche Orientierung an der Gemeindeversammlung selber. Es kann durchaus sein, dass bei einzelnen Geschäften zwischen den Darstellungen im „Asudinger“ und der offiziellen Verlautbarung an der Versammlung Abweichungen eintreten. Dies vor allem, weil die Vorschau lange vorher verfasst werden muss und noch neue Gesichtspunkte einfließen können.

Mit dieser Zusammenfassung hoffen wir, die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger etwas neugierig zu machen und sie dadurch zu bewegen, in die Mehrzweckhalle zu kommen.

Gemeinderat Amsoldingen

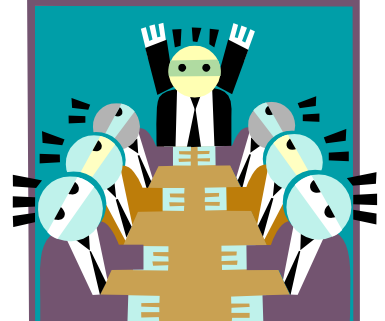
Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Amsoldingen

In stiller Wahl wurde ich für die nächsten vier Jahre als Gemeindepräsident bestätigt. Das in mich gesetzte Vertrauen nehme ich sehr ernst und empfinde es als Ehre.

Ich freue mich, mit vollem Elan und Tatendrang die neue Legislaturperiode mit einem hoffentlich gut funktionierenden Gemeinderat in Angriff nehmen zu können.

Ein Gemeinderat muss kein Kuschel- und / oder Wohlfühl-Club sein. Jedoch muss ein solches Gremium sich gegenseitig mit Respekt behandeln und den minimalen Anstand untereinander wahren. Ohne diese Grundvoraussetzungen ist eine sachliche Gemeindepolitik nicht nur schwierig, sondern schier unmöglich.



Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, haben zu entscheiden, wer ab 2014 im Gemeinderat Einsitz nimmt. Ziel sollte es sein, dass wir unsere Kräfte von Beginn an für die anfallenden Sachgeschäfte einsetzen können.

Nutzen Sie Ihr Mitspracherecht und gehen Sie am

24. November 2013

an die Urne.

Euer Gemeindepräsident, Stefan Gyger

Bericht über die Verwaltungsführung in der Gemeinde Amsoldingen

Nach dem personellen Wechsel auf der Gemeindeverwaltung liess der Gemeinderat im 2007 einen Bericht über die Verwaltungsführung von Amsoldingen erstellen. Dies, um dem Gemeinderat aus professioneller Sicht einen allfälligen Handlungsbedarf auf der Verwaltung aufzuzeigen. In diesem Bericht gab es diverse Optimierungsempfehlungen betreffend der Verwaltungsführung, welche in den vergangenen Jahren kontinuierlich angegangen wurden.

Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass man sich nur weiterentwickeln kann, wenn man bereit ist, sich reflektieren zu lassen und seine Arbeit immer wieder zu hinterfragen. Daher nahm er den Start der neuen Gemeindeschreiberin zum Anlass, einen neuen Bericht über die Verwaltungsführung verfassen zu lassen. Dies, damit der aktuelle Stand der Verwaltung aufgezeigt und die Umsetzung neuer Empfehlungen für die nächste Legislaturperiode eingeplant werden kann.



Der Gemeinderat versteht diesen Bericht als eine klare Reflexion der Arbeit der letzten sechs Jahre des Gemeinderates und der Verwaltung. Der Bericht zeigt auf, dass die damals abgegebenen Empfehlungen weitgehend umgesetzt wurden. Die neuen Empfehlungen werden vom Gemeinderat ebenfalls sehr ernst genommen.

Dieser Bericht ist selbstverständlich der interessierten Bevölkerung öffentlich zugänglich. Eine Zusammenfassung finden Sie auf Seite 26 in diesem „Asudinger“. Der vollständige Bericht kann auf der Homepage www.amsoldingen.ch gelesen oder in Papierform auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Der Gemeinderat

1. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2014 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2014 und die Finanzplanung 2014 bis 2018

Vorbericht zum Finanzplan 2014 bis 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zum Finanzplan 2014 bis 2018
2. Laufende Rechnung: Prognosegrundlagen, FILAG
3. Investitionen
4. Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Feuerwehr)
5. Ergebnisse der Finanzplanung
6. Finanzkennzahlen
7. Schlussfolgerungen

1. Allgemeines

Der Finanzplan soll der Gemeinde als finanzpolitisches Informations- und Arbeitsinstrument dienen. Seine Hauptaufgabe ist es, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Die Finanzplanung ist rollend nachzuführen. Der vorliegende Finanzplan wurde durch die Finanzverwaltung Amsoldingen erstellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass zwischen dem Ergebnis des Voranschlags 2014 und der im Finanzplan erstellten Prognoseperiode 2014 programmtechnisch bedingte kleine Abweichungen bestehen können.

Gemeinderechtliche Grundlage

Die Gemeindeverordnung (GV) vom 16. Dezember 1988 verpflichtet in Art. 64 die Gemeinden zur Führung eines Finanzplans:

- Die Gemeinden erstellen einen Finanzplan, der durch das zuständige Organ (Gemeinderat) behandelt wird.
- Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushaltes in den nächsten fünf Jahren.
- Der Finanzplan ist mindestens jährlich der Entwicklung anzupassen.

Beschrieb des Finanzplanes

Die Ergebnisse unter Pt. 5 ff. geben einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Laufenden Rechnung, der Investitionstätigkeit und der Belastung durch zukünftige Investitionen.

2. Laufende Rechnung

Prognosegrundlagen

Als Basis für die Prognosen dienen die Zahlen des Voranschlags 2013 und des Budget-Entwurfes 2014.

Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf den Empfehlungen der Kantonalen Planungsgruppe und der Kantonalen Finanzverwaltung. Bei der Entwicklung der Steuern wurde ein Wachstum von 0.5 % angenommen. Die Schuldzinsen wurden sukzessive bis 2018 von 0.75 % auf 2 % erhöht.

FILAG

Mittels vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungsgrundlagen wurden die Abgaben errechnet und unverändert in den Plan übernommen.

Die Finanzplanungshilfe basiert auf der per Ende Juni 2013 abgeschlossenen Detailbudgetierung des Kantons. Die Auswirkungen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind berücksichtigt.

3. Investitionen

In den Jahren 2014 bis 2018 und ff. sind im steuerfinanzierten Bereich Nettoinvestitionen von total Fr. 3'020'000.00 vorgesehen. Zu erwartende Erträge aus Mehrwertabschöpfungen in Höhe von Fr. 600'000.00 wurden bereits abgezogen. In den Jahren 2016 bis 2018 wurden noch nicht definierte Investitionen von Fr. 150'000.00 in die Finanzplanung aufgenommen.

4. Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und Feuerwehr) sind in separaten Finanzplänen enthalten.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 60 % auf dem Wiederbeschaffungswert übertroffen. Die jährlichen Abschreibungen werden als Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt nach Wiederbeschaffungswerten und Nutzungsdauer der Anlagen vorgenommen. Gemäss Wasserversorgungsgesetz soll die jährliche Einlage in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert stehen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung müssen die dauernde Werterhaltung der Anlagen gewährleisten.

Wasserversorgung

Die Wassergebühren richten sich nach dem seit 1. Januar 2008 geltenden Wasserreglement mit Gebührenverordnung.

Die SF Wasserversorgung schliesst über die ganze Planungsperiode negativ ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich sinkt per 31.12.2018 von Fr. 111'520.55 auf Fr. – 32'000.00. Eine Anpassung der Wassergebühren ist zu planen.

Das Verpflichtungskonto Werterhalt reduziert sich per 31.12.2018 von Fr. 681'000.00 auf zirka Fr. 276'000.00. Die Reduktion des Bestandes „Walterhalt“ ist eine Folge der ab 2014 vorgesehenen Investitionen in die Erneuerung der Leitungen. Die jährliche Einlage in den Werterhalt wird infolge einer Neubewertung der massgebenden Wiederbeschaffungswerte von heute Fr. 50'000.00 auf Fr. 65'000.00 erhöht. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt 100 %.

Abwasserentsorgung

Die Abwassergebühren richten sich nach dem seit 1. Januar 2008 geltenden Abwasserreglement mit Gebührenverordnung. In den letzten Jahren wurde regelmässig in die Erneuerung der Abwasserleitungen investiert. Voraussichtlich können die Arbeiten im Jahr 2014 definitiv abgeschlossen werden.

Die SF Abwasserentsorgung schliesst über die ganze Planungsperiode positiv ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2018 zirka Fr. 239'000.00. Der Bestand des Kontos Werterhalt steigt von Fr. 170'000.00 auf Fr. 198'000.00.

Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt rund 78 %.

Abfallentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung schliesst über die ganze Planungsperiode positiv ab. Der Gemeinderat beantragt deshalb der Gemeindeversammlung die Reduktion des Grundgebührenrahmens.

Feuerwehr

Die SF Feuerwehr schliesst über die ganze Planungsperiode mit einem Ertragsüberschuss ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich steigt dadurch von Fr. 91'000.00 auf Fr. 120'000.00 per 31.12.2018.

5. Ergebnisse der Finanzplanung

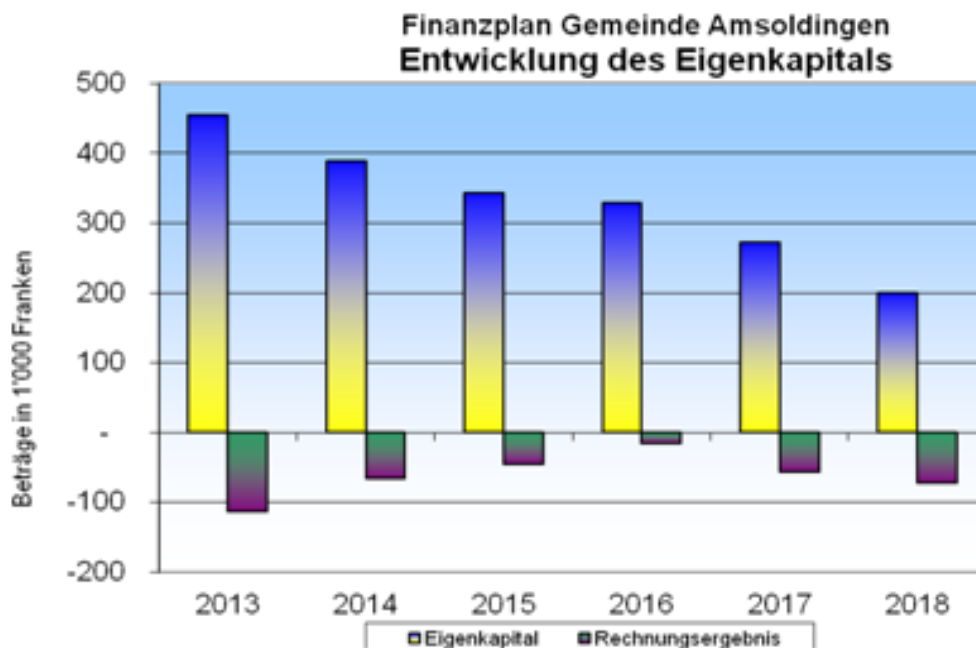
Der Finanzplan basiert auf den möglichen Auswirkungen des FILAG sowie der Steueranlage von 1.74 Einheiten für die Jahre 2014 bis 2018. Damit ergibt sich über die ganze Planungsperiode eine Unterdeckung von rund Fr. 368'000.00. Das Eigenkapital beträgt am 31.12.2018 Fr. 200'000.00, was immer noch ca. 2,2 Steuerzehnteln entsprechen wird.

Der Steuerertrag wurde aufgrund der Abrechnung 2012 und der neuesten Prognosen berechnet. Die Leistungen aus dem Finanzausgleichsfonds liegen wegen den höheren 3-Jahresdurchschnittswerten des Steuerertrags unter den Annahmen im letzten Finanzplan.

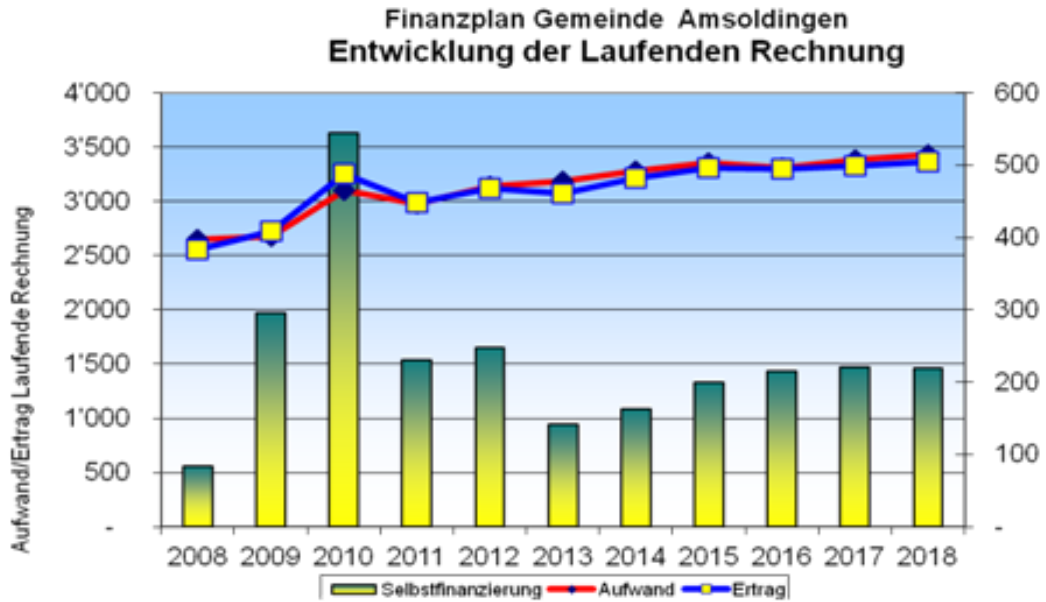
Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse der Finanzplanung

Beträge
in 1'000
Franken

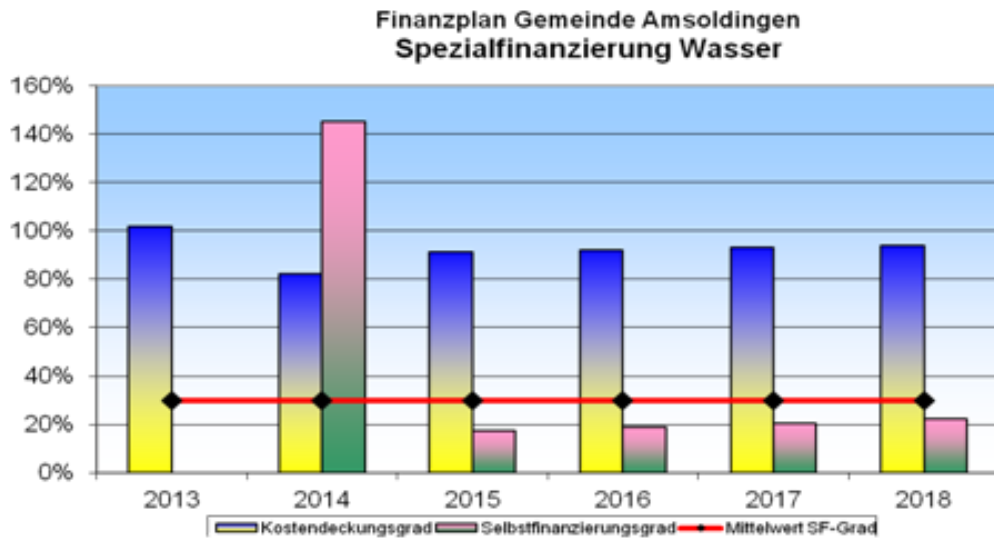
	Rechnung	Budget	Prognose				
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>Rechnungsergebnis</i> ¹	-16	-113	-66	-45	-15	-56	-72
<i>Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag</i>	568	455	389	344	329	272	200
<i>Ausgaben für</i>							
• neue Investitionen	207	295	276	433	610	1'410	945
• davon steuerfinanziert	136	195	146	193	390	1'220	755
• neue Anlagen	-	-	-	-	-	-	-
<i>Fremdkapitalentwicklung</i>							
• bestehendes Fremdkapital	394	402	402	402	402	402	402
• Neuverschuldung	8	-	122	343	358	1'548	2'273
• gesamtes Fremdkapital	402	402	524	745	760	1'950	2'675



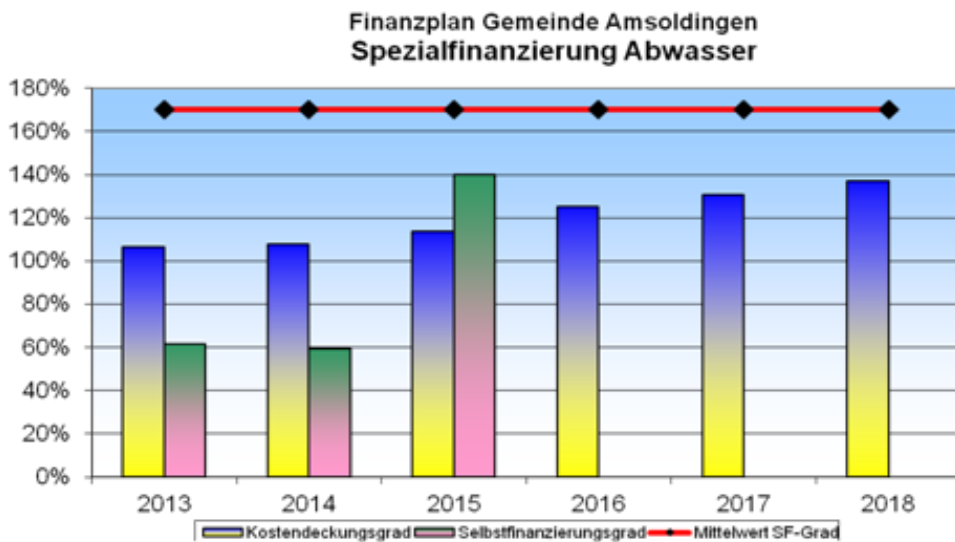
Trotz sehr hoher Investitionen und deren Folgekosten bleibt uns nach 5 Jahren ein Eigenkapital von rund Fr. 200'000.00.



**Der Ertrag deckt den Aufwand knapp nicht.
Trotzdem kann der Steuerfuss bei 1,74 belassen werden.**

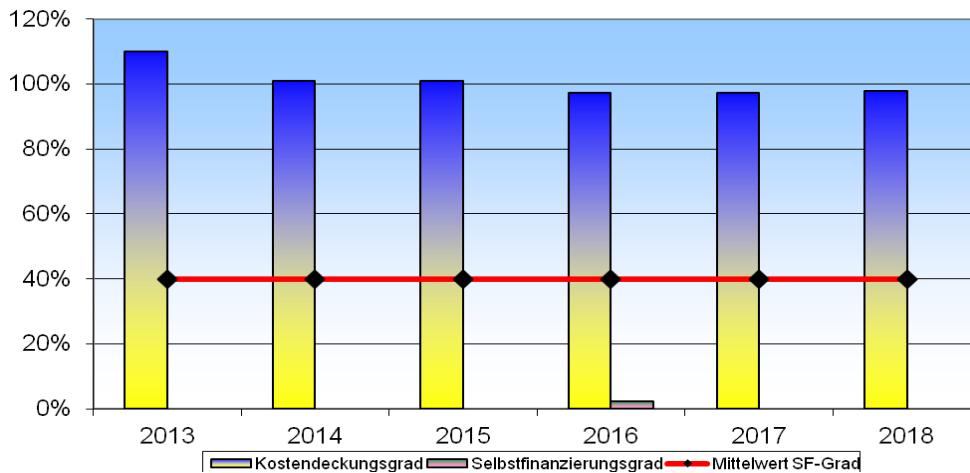


Beim Wasser besteht Handlungsbedarf



Das Abwasser ist genügend finanziert.

Finanzplan Gemeinde Amsoldingen Spezialfinanzierung Abfall



6. Finanzkennzahlen

Die aufgeführten Kennzahlen geben Auskunft über die Entwicklung der finanziellen Situation.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

Der Selbstfinanzierungsanteil beantwortet die Frage: *Welcher Anteil des Ertrages kann für Investitionen verwendet werden, nachdem die ordentlichen Ausgaben getätigt sind?*

Bei einer Verbesserung der Ertragssituation steigt der Selbstfinanzierungsanteil, während er durch Folgekosten von neuen Investitionen sowie durch weitere Aufwendungen der Gemeinde sinkt. Eine Erhöhung der Abschreibungen erhöht den Selbstfinanzierungsanteil nur dann, wenn dies nicht zu einem Aufwandüberschuss führt.

Richtwerte Selbstfinanzierungsanteil:

über 18 %	sehr gut
14 % - 18 %	gut
10 % - 14 %	genügend
0 % - 10 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Ergebnis der Finanzplanung: 6,5 %
Die Kennzahl ist ungenügend.

Das Ergebnis repräsentiert den Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2018, der Selbstfinanzierungsanteil bleibt über die ganze Planungsperiode ungenügend

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestition)

Der Selbstfinanzierungsgrad beantwortet die Frage: *Wie viele Investitionen können mit eigenen Mitteln finanziert werden?*

Jeder Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zwangsläufig zu einer Neuverschuldung. Bei einer Selbstfinanzierung über 100 % werden Mittel freigesetzt für die Abzahlung von bestehenden Schulden. Liegt der Selbstfinanzierungsgrad während mehrerer Jahren unter 60 bis 80 %, so muss die Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den realisierten Investitionen als ungenügend betrachtet werden und führt unweigerlich zu finanziellen Engpässen im Finanzhaushalt.

Richtwerte Selbstfinanzierungsgrad:

über 100 %	sehr gut
80 % - 100 %	gut
60 % - 80 %	kurzfristig genügend
0 % - 60 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht (Ausnahme: durch Einnahmenüberschuss der IR bedingt)

Ergebnis der Finanzplanung: 29,2 %

Die Kennzahl ist ungenügend.

Zinsbelastungsanteil (Nettozins in % des Finanzertrages)

Der Zinsbelastungsanteil beantwortet die Frage: *Welcher Anteil des Ertrages wird allein für die Schuldzinsen ausgegeben?*

Je höher die Verschuldung, desto höher in der Regel der Zinsbelastungsanteil und umgekehrt. Ein abnehmender Selbstfinanzierungsgrad oder ein steigender Passivzinssatz führt ohne Schuldentilgung zu einem steigenden Zinsbelastungsanteil.

Richtwerte Zinsbelastungsanteil:

%	
unter 0 %	<i>sehr tiefe Belastung</i>
0 % - 1 %	<i>tiefe Belastung</i>
1 % - 3 %	<i>mittlere Belastung</i>
3 % - 5 %	<i>hohe Belastung</i>

Ergebnis der Finanzplanung: -1,80

Die Kennzahl steht für eine sehr tiefe Belastung

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

Der Kapitaldienstanteil beantwortet die Frage: *Welcher Anteil des Ertrages wird für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Schuldzinsen) aufgewendet?*

Ein hoher Kapitaldienstanteil kann entweder durch eine Verschuldung und einen entsprechenden Zinsbelastungsanteil entstehen oder durch eine grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf. Am häufigsten fallen beide Faktoren zusammen.

Richtwerte Kapitaldienstanteil:

%	
unter 0 %	<i>sehr tiefe Belastung</i>
0 % - 4 %	<i>tiefe Belastung</i>
4 % - 12 %	<i>mittlere Belastung</i>
12 % - 20 %	<i>hohe Belastung</i>
über 20 %	<i>sehr hohe Belastung</i>

Ergebnis der Finanzplanung: 6,5%

Die Kennzahl signalisiert eine mittlere Belastung.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in % des Finanzertrages)

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Richtwerte Bruttoverschuldungsanteil:

%	
unter 50 %	<i>sehr gut</i>
50 % - 100 %	<i>gut</i>
100 % - 150 %	<i>mittel</i>

Ergebnis der Finanzplanung: 26,0%

Die Kennzahl lässt auf einen sehr guten Bruttoverschuldungsanteil schliessen.

Investitionsanteil (Bruttoschulden in % des Finanzertrages)

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und / oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsgrad.

Richtwerte Investitionstätigkeit:

%	
unter 10 %	<i>schwach</i>
bis 10 % - 20 %	<i>mittel</i>
20 % - 30 %	<i>stark</i>
über 30 %	<i>sehr stark</i>

Ergebnis der Finanzplanung: 20,8%

Die Kennzahl steht für eine mittlere starke Investitionstätigkeit.

7. Schlussfolgerungen

Die Bautätigkeit und somit die Anzahl der Steuerpflichtigen, die Konjunktur, die Inflation und die Zinsentwicklung in den nächsten Jahren haben einen wesentlichen Einfluss auf den Steuerertrag.

Faktoren und Einflüsse von aussen, wie eidgenössische und kantonale Richtlinien und Gesetze, bestimmen den Handlungsspielraum zu einem grossen Teil und haben somit direkten Einfluss auf die Finanzen der Gemeinde, wie z.B. die Kostenentwicklung der sogenannten Lastenverteiler: Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, öffentlicher Verkehr und Lehrergehälter. Die Kosten sind seit 2010 um rund Fr. 210.00 pro Einwohner gestiegen. Dies entspricht in unserer Gemeinde einer Mehrbelastung von ca. 2 Steuerzehnteln.

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Finanzplan 2014 bis 2018 anlässlich seiner Sitzung vom 14. Oktober 2013 beraten und genehmigt.

Amsoldingen, 14.10.2013

GEMEINDERAT AMSOLDINGEN

Amsoldingen	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	3'306'245.00	3'240'955.00	3'234'493.00	3'058'914.00	3'138'446.53	3'092'034.82
Aufwandüberschuss		65'290.00		175'579.00		46'411.71
0 Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	432'325.00 365'825.00	66'500.00 21.86%	410'460.00 342'560.00	67'900.00 20.03%	533'212.92 292'589.92	240'623.00 16.94%
1 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand/-ertrag	125'100.00 9'700.00	115'400.00 0.58%	102'600.00 0.15%	104'900.00 2'300.00	116'413.25 1'412.70	115'000.55 0.08%
2 Bildung Nettoaufwand	998'740.00 517'330.00	481'410.00 30.92%	989'853.00 556'193.00	433'660.00 32.52%	945'669.23 642'435.11	303'234.12 37.20%
3 Kultur und Freizeit Nettoaufwand	13'260.00 4'760.00	8'500.00 0.28%	12'750.00 3'750.00	9'000.00 0.22%	10'754.55 2'270.05	8'484.50 0.13%
4 Gesundheit Nettoaufwand	3'000.00 3'000.00	0.00 0.18%	3'700.00 3'700.00	0.00 0.22%	2'682.25 2'682.25	0.00 0.16%
5 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	612'920.00 579'500.00	33'420.00 34.63%	623'300.00 594'800.00	28'500.00 34.78%	588'223.10 560'396.35	27'826.75 32.45%
6 Verkehr Nettoaufwand	232'700.00 169'000.00	63'700.00 10.10%	246'000.00 184'200.00	61'800.00 10.77%	234'618.55 184'596.70	50'021.85 10.69%
7 Umwelt und Raumordnung Nettoaufwand	566'700.00 24'100.00	542'600.00 1.44%	555'500.00 25'000.00	530'500.00 1.46%	491'433.20 40'477.50	450'955.70 2.34%
8 Volkswirtschaft Nettoertrag	1'000.00 1.87%	31'000.00 30'000.00	700.00 1.97%	31'000.00 30'300.00	1'191.55 1.80%	31'382.00 30'190.45
9 Finanzen und Steuern Nettoertrag	320'500.00 98.13%	1'898'425.00 1'577'925.00	289'630.00 97.88%	1'791'654.00 1'502'024.00	214'247.93 98.20%	1'864'506.35 1'650'258.42

Vorbericht zum Voranschlag 2014

1. Einleitung

Der Voranschlag 2014 wurde auf den Grundlagen der Rechnung 2012, dem Voranschlag und der laufenden Rechnung 2013 sowie den Eingaben der budgetverantwortlichen Ressortleiter, den Angaben von Verbänden und kantonalen Amtsstellen zusammengestellt. Die Beiträge an die Lastenverteilungssysteme des Kantons (Schulkosten, EL, Sozialwesen, etc.) sowie die Berechnung des Steuerertrags und des Beitrags aus dem Finanzausgleich basieren auf der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe.

Allgemein stehen die Gemeindefinanzen landauf, landab, wie auch aus den Medien zu entnehmen ist, stark unter Druck. Als Beispiel ist die Kostenentwicklung der sog. Lastenverteiler Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, öffentlicher Verkehr und Lehrergehälter zu erwähnen. Die Kosten haben sich bei uns seit 2010 um rund Fr. 210.00 pro Einwohner erhöht. Dies entspricht in unserer Gemeinde einer Mehrbelastung von ca. 2 Steuerzehnteln.

Der Einwohnergemeinde Amsoldingen entsteht gemäss Budget 2014 ein Aufwandüberschuss, obwohl der Gemeinderat eine strikte und gezielte Budgetplanung 2014 bei den beeinflussbaren Positionen (es gibt viele unbeeinflussbare Positionen) durchgeführt hat. Jedoch kann der Aufwandüberschuss im Rahmen gehalten werden, so dass eine Steuererhöhung im 2014 kein Thema wurde.

In Amsoldingen stehen in den nächsten Jahren grosse Infrastrukturprojekte an, welche brutto mehrere Millionen Franken kosten dürften. Es handelt sich dabei um die dringend notwendigen Sanierungen der MZA, des Schulhauses und von unserem zum grossen Teil rund 100-jährigen Wasserleitungsnetz. Die Finanzplanung sieht vor, dass mit gezielten Konzept-, Erneuerungs- und Realisierungsabläufen Synergien genutzt und das optimale Kosten / Nutzenverhältnis erzielt wird. Der Einsatz der notwendigen Mittel wurde im Finanzplan entsprechend budgetiert und unter Berücksichtigung eines „verkräftbaren Investitionsvolumens“ (Bautätigkeiten an Infrastrukturanlagen müssen seitens Gemeinde auch seriös begleitet werden können) zeitlich gestaffelt. Unter Berücksichtigung der Mehrwertabschöpfung, möglichen Beiträgen und der oben erwähnten Vorgehensweise der Erneuerung unserer Infrastruktur, muss der Steuerfuss gemäss Finanzplanung bis 2018 infolge dieser Investitionen nicht erhöht werden. Ob die Erneuerung des Wasserleitungsnetzes einen Einfluss auf die Gebühren haben wird, wird die Erneuerungsplanung zeigen, welche nächstes Jahr erstellt werden soll. Es muss aber mit einer Gebührenanpassung gerechnet werden.

Die Abfallbeseitigung hat bekanntlich in den letzten Jahren einen Ertragsüberschuss (im 2012 ca. Fr. 10'500.00) erzielt, welcher nun durch eine Senkung der Grundgebühren auf Fr. 50.00 beim Einpersonenhaushalt (heute Fr. 60.00) und ebenfalls Fr. 50.00 beim Mehrpersonenhaushalt (heute Fr. 100.00) sowie Mehrleistungen in der Karton- und Papiersammlung auf budgetierte Fr. 500.00 reduziert wird.

Die Einlage in die Spezialfinanzierung der Wasserversorgung wird nach Überprüfung der massgebenden Wiederbeschaffungswerte von Fr. 50'000.00 auf Fr. 65'000.00 angehoben. Die Erhöhung hat (noch) keinen Einfluss auf die heutigen Gebühren. Die Erhöhung um Fr. 15'000.00 ist insofern irrelevant, als die Spezialfinanzierung für zukünftige Investitionen eingesetzt wird und sich mit dieser Erhöhung der Bestand erhöht, solange nicht investiert wird.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass sich trotz schwierigem Umfeld und trotz hohem Investitionsvolumen die Gemeindefinanzen Amsoldingen gemäss der Finanzplanung bis ins Jahre 2018 moderat darstellen. Es wird heute mit keiner Steuererhöhung gerechnet und im 2018 dürfte Amsoldingen immer noch über ein kleines Eigenkapital verfügen.

Der Voranschlag 2014 basiert auf folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.74		
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes		
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14.0 ‰ der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.--, max. Fr. 400.--)		
Hundetaxe	Fr. 60.-- pro Tier		
Abwassergebühren	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr.	175.00
	Grundgebühr Gewerbe:		
	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr.	80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr.	150.00
	- über 1'000 m3	Fr.	300.00
	Verbrauchsgebühr:	Fr.	1.30 / m3
	Regenabwassergebühr:		
	- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr.	50.00
	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr.	100.00
	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr.	150.00
	- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr.	200.00
	- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr.	250.00
	- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr.	50.00
Wassergebühren	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr.	175.00
	Grundgebühr Gewerbe:		
	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr.	80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr.	175.00
	- über 1'000 m3	Fr.	350.00
	Verbrauchsgebühr:		
	- bis 1'000 m3 jährlich	Fr.	1.10 / m3
	- für alle weiteren m3	Fr.	0.65 / m3
Abfallgebühren	Grundgebühren:		
	- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr.	50.00
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr.	50.00
	- Pro Gewerbecontainer	Fr.	0.00
	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr.	80.00
	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr.	0.00

2. Ergebnis der Laufenden Rechnung**Der Voranschlag 2014 zeigt folgendes Gesamtergebnis:**

Gesamtaufwand	3'306'245.00
Gesamtertrag	3'240'955.00
Aufwandüberschuss	65'290.00
Davon harmonisierte Abschreibungen	128'000.00

3. Bericht zur Laufenden Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		432'325.00	66'500.00	410'460.00	67'900.00	533'212.92
Nettoaufwand	365'825.00		342'560.00		92'589.92	

Der Nettoaufwand liegt insgesamt um Fr. 18'465.00 über dem Voranschlag 2013. Nachstehend wird in den abweichenden Funktionen detaillierter darauf eingegangen.

012 Gemeinderat / Kommissionen

Nachdem die Gemeindeversammlung im Herbst 2012 die neuen Entschädigungsansätze für Gemeinderat und Kommissionen abgelehnt hat, wurden die Ansätze überarbeitet. Der Gemeinderat wird die neuen Ansätze anlässlich der Gemeindeversammlung zu einer Konsultativabstimmung bringen. Das Budget 2014 geht von der Annahme der neuen Ansätze aus.

029 Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 281'300.00. Er ist um Fr. 13'400.00 tiefer, weil die Personalkosten und einzelne andere Positionen günstiger werden.

090 Verwaltungsliegenschaften

Die Kosten verändern sich gegenüber 2013 nur unwesentlich. Einzig beim Heizöl musste ein höherer Betrag budgetiert werden, weil das Heizöl aus der MZA aufgebraucht ist und nun wieder Heizöl gekauft werden muss. Beim Unterhalt sind einige kleine Arbeiten geplant, die insgesamt Fr. 4'000.00 kosten werden. Das sind Fr. 2'000.00 mehr als 2013 geplant.

1 Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	125'100.00	115'400.00	102'600.00	104'900.00	116'413.25	115'000.55
Nettoaufwand / -Ertrag	9'700.00			2'300.00	1'412.70	

101 Übrige Rechtspflege

Der Aufwand und der Ertrag sind zwar je höher als 2013, dies als Folge der zu erwartenden regen Bautätigkeit (Baubewilligungen, etc.) in der Gemeinde. Per Saldo ist der Ertrag etwas tiefer als im Voranschlag 2013.

140 Feuerwehr

Die Funktion 140 / Feuerwehr schliesst ausgeglichen ab, es ist eine Einlage von Fr. 2'000.00 in die entsprechende Spezialfinanzierung veranschlagt.

160 Zivilschutz

Der Zivilschutz verzeichnet einen Nettoaufwand von Fr. 17'800.00. Es sind dringende Revisionsarbeiten sowohl in der Anlage Waldegg wie auch in der Anlage Hohle geplant. Dies führt zu höheren Drittrechnungen und Mehraufwand des Gemeindearbeiters. Dieser Mehraufwand wird intern verrechnet. Ein Teil der Kosten kann der noch vorhandenen Spezialfinanzierung entnommen werden. Der Beitrag an die ZSO Westamt Uetendorf ist mit Fr. 10'700.00 etwas tiefer als im Jahre 2013 veranschlagt.

2 Bildung

	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	998'740.00	481'410.00	989'853.00	433'660	945'669.23	303'234.12
Nettoaufwand	517'330.00		596'193.00		642'435.11	

Die Zahlen basieren auf dem geltenden neuen Finanzierungsmodell des Kantons für die Volksschule.

201 Kindergarten Amsoldingen-Höfen

Der Aufwand für den Kindergarten Amsoldingen-Höfen ist mit netto Fr. 46'250.00 unwesentlich tiefer budgetiert als 2013. In beiden Schulgemeinden wird je ein Kindergarten geführt.

211 Primarschule Amsoldingen-Höfen

Die Ausgaben von netto Fr. 133'720.00 für die Primarschule liegen gesamthaft um Fr. 29'375.00 unter dem Voranschlag 2013. Zurückzuführen ist dies auf das neue Finanzierungsmodell und auf die variierenden Schülerzahlen.

212 Oberstufenschule

Der Aufwand liegt um Fr. 13'370.00 unter dem Vorjahresbudget. Die Entschädigung an die Sitzgemeinde Thierachern beträgt Fr. 254'800.00. Der Kanton beteiligt sich mit Fr. 63'000.00 an den Gehaltskosten. Die Kosten sind auch abhängig von den Schülerzahlen.

217 Primarschulhaus

Der Nettoaufwand von Fr. 42'360.00 liegt um Fr. 4'750.00 über demjenigen im Voranschlag 2013. Es sind Unterhaltskosten von Fr. 8'000.00 vorgesehen. Zudem muss Heizöl gekauft werden, weil, wie schon früher in diesem Bericht erwähnt, das Heizöl aus der MZA aufgebraucht ist.

218 Mehrzweckhalle

Der Nettoaufwand von Fr. 79'800.00 ist praktisch gleich hoch wie im 2013. Der Unterhalt der MZA ist mit Fr. 5'000.00 tiefer als 2013. Dafür müssen Einrichtungen und Turngeräte gewartet oder ersetzt werden, was zu Mehrkosten von Fr. 4'000.00 führen wird.

3 Kultur und Freizeit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
13'260.00	8'500.00	12'750.00	9'000.00	10'754.55	8'484.50
4'760.00		3'750.00		2'270.05	

Nettoaufwand

Gemäss Reglement ist der Beitrag des Amtsanzeigers für die Unterstützung von gemeinnützigen, kulturellen, sportlichen Aktivitäten, für die Förderung von Anlässen im regionalen Interesse und für die Behebung von Schäden aus Naturereignissen, Brandfällen und Katastrophen zu verwenden. Ein Beitrag von je Fr. 500.00 erhalten die beiden politischen Kräfte SVP und PBA. Zudem wird der Ferienpass für Kinder aus dieser Kasse bezahlt.

4 Gesundheit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
3'000.00	0.00	3'700.00	0.00	2'682.25	0.00
3'000.00		3'700.00		2'682.25	

Nettoaufwand

Der Aufwand ist für Schularzthonorare, Untersuchungen und Zahnbehandlungen.

5 Soziale Wohlfahrt

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
612'920.00	33'420.00	623'300.00	28'500.00	588'223.10	27'826.75
579'500.00		594'800.00		560'396.35	

Nettoaufwand

Der Nettoaufwand ist um Fr. 15'300.00 tiefer als im Vorjahresbudget, aber um Fr. 19'103.65 höher als in der Rechnung 2012. Der Ertrag von Fr. 33'420.00 ergibt sich aus den Rückerstattungen vom Kanton für die Alimentenbevorschussung. Wir geben für Sozialleistungen mehr aus als z. B. für Bildung! Bei der Sozialhilfe fällt vor allem die auf Bundesebene beschlossene neue Pflegefinanzierung stark ins Gewicht. Die Ergänzungsleistungen schnellen in die Höhe, weil der Anteil an älteren und pflegebedürftigen Menschen zunimmt.

6 Verkehr

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
232'700.00	63'700.00	246'000.00	61'800.00	234'618.55	50'021.85
169'000.00		184'200.00		184'596.70	

Nettoaufwand**620 Gemeindestrassennetz**

Die Kosten haben sich, wie schon im 2013, etwas reduziert. Wir geben netto noch Fr. 99'100.00 für unsere Strassen aus. 2012 waren es noch über Fr. 120'000.00. Dies ist vor allem auf effiziente Schneeräumung und auf sorgsamem Umgang mit Geräten und Einrichtungen zurückzuführen.

650 Regionalverkehr

Der Lastenausgleich ÖV an den Kanton ist mit Fr. 69'500.00 um Fr. 6'500.00 tiefer veranschlagt als im Vorjahr. Unter Regionalverkehr ist wiederum der Kauf einer Gemeindetageskarte enthalten, welche erneut um ca. Fr. 600.00 auf nunmehr Fr. 12'900.00 aufgeschlagen hat. Die Einnahmen decken die Kosten knapp nicht mehr. Der Grosse Rat hat in der Juni - Session den Angebotsbeschluss und den Investitionsrahmenkredit für den ÖV für die nächsten vier Jahre beschlossen. Dies wird für den Kanton und die Gemeinden in den kommenden Jahren zu Mehrkosten führen.

7 Umwelt und**Raumordnung**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
566'700.00	542'600.00	555'500.00	530'500.00	491'433.20	450'955.70
24'100.00		25'000.00		40'477.50	

Nettoaufwand

Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab. Der Nettoaufwand resultiert hauptsächlich aus dem Beitrag von Fr. 22'000.00 an den Begräbnisbezirk Amsoldingen-Höfen-Zwieselberg.

700 Wasserversorgung

Der Gebührenertrag ist mit Fr. 130'000.00 veranschlagt. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden neu Fr. 65'000.00 (bis 2013 Fr. 50'000.00) eingelegt, weil der massgebende Wiederbeschaffungswert des Leitungsnetzes und der Hydranten zu tief bewertet waren. Zum Ausgleich der Rechnung wird eine Entnahme von Fr. 35'500.00 vom Rechnungsausgleich nötig sein.

Im Jahr 2014 wird eine Erneuerungsplanung erstellt, so dass anschliessend ab dem Jahre 2015, gezielt und unter Berücksichtigung von Synergien, erneuert werden kann. Es ist in den nächsten Jahren mit Investitionen von weit mehr als 1 Mio. Franken zu rechnen. Die Bautätigkeit (Ortsplanungsrevision) wird uns willkommene einmalige Anschlussgebühren sowie jährliche Grund- und Verbrauchsgebühren generieren.

710 Abwasserbeseitigung

Es war geplant, die Generelle Entwässerungs-Planung (GEP) im Jahr 2013 abzuschliessen. Eine Kontrolle Anfang 2014 der Arbeiten wird zeigen, ob alle im GEP vorgesehenen Massnahmen realisiert sind. Im 2014 sind vorsichtshalber noch Investitionen betreffend GEP geplant. Für Investitionen in Folge der Bautätigkeit nach der Ortsplanungsrevision sind Fr. 50'000.00 vorgesehen. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden die vorgeschriebenen Fr. 48'000.00 eingelegt. In den Rechnungsausgleich kann Fr. 27'500.00 eingelegt werden.

720 Abfallbeseitigung

Das Reglement und die Gebühren sollen angepasst werden. Die Aufwendungen und Erträge (inkl. den reduzierten Grundgebühren und den Mehrleistungen) betragen Fr. 80'400.00. Der Überschuss von Fr. 500.00 wird in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich eingelegt.

8 Volkswirtschaft

	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	1'000.00	31'000.00	700.00	31'000.00	1'191.55	31'382.00
Nettoertrag		30'000.00		30'300.00		30'190.45

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Konzessionsgebühren der BKW Energie AG, welche mit Fr. 31'000.00 im Rahmen des Voranschlags 2013 budgetiert sind.

9 Finanzen und Steuern

	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	320'500.00	1'898'425.00	289'630.00	1'791'654.00	214'247.93	1'864'506.35
Nettoertrag		1'577'925.00		1'502'024.00		1'650'258.42

Steuererträge und Leistungen aus dem Finanzausgleich wurden auf Grund der Erfahrungszahlen und mittels der Berechnungshilfe des Kantons budgetiert. Auf Grund der im Moment etwas besseren Konjunkturzahlen sind wir optimistisch, dass die Steuern, wie mit Hilfe der Planungshilfe berechnet, eingehen werden. Auch die Steuereinnahmen im 2013 deuten auf diesen Trend hin. Abzuwarten bleibt ein Entscheid des Grossrats, welcher die Pauschale für Berufskosten streichen und den Fahrkostenabzug beschränken will. Dies würde den Gemeinden pro Kopf ca. Fr. 100.00 mehr Steuern einbringen.

Aber: Die Steuergesetzrevision 2011 / 2012 bzw. der vom Berner Volk im September 2012 angenommene Gegenvorschlag zur Initiative „Faire Steuern für Familien“ haben in den Gemeinden zu Einnahmeausfällen von ca. Fr. 115.00 pro Einwohner geführt, was ca. einem Steuerzehntel entspricht.

Einkommenssteuern natürliche Personen

Die budgetierten Einkommenssteuern basieren auf der bisherigen Steueranlage von 1.74. Die veranschlagten Einkommenssteuern sind, wie erwähnt, soweit möglich realistisch veranschlagt. Für die Berechnung wurde eine Zuwachsprognose von lediglich 0,5 % angenommen und nicht wie vom Kanton prognostiziert 2,2%. Die Prognose vom Kanton scheint uns zu hoch zu sein. Schon für das laufende Jahr waren die Prognosen des Kantons zu optimistisch. Steuerteilungen: Diese sind mit Fr. 60'000.00 angenommen. Bereits berücksichtigt im Voranschlag ist ein Bezug von Fr. 40'000.00 aus den Rückstellungen für Steuerteilungen. Somit wird die Laufende Rechnung 2014 noch mit netto Fr. 20'000.00 belastet.

Vermögenssteuern natürliche Personen

Das Budget rechnet mit Einnahmen an Vermögenssteuern der natürlichen Personen von Fr. 118'650.00, d. h. etwas höher als der Eingang im 2012, und auch mehr als für das Jahr 2013 budgetiert wurde.

Kapital- und Gewinn-Steuern juristische Personen

Die Steuern von juristischen Personen wurden sehr vorsichtig budgetiert.

901 Aperiodische Steuern

Diese Steuern sind wie schon im Vorjahr mit Fr. 20'500.00 im Voranschlag enthalten. Aperiodische Steuern (z. B. Steuern auf Kapitalauszahlungen oder Grundstücksgewinnsteuern) können nur geschätzt werden.

902 Liegenschaftssteuern

Bei unverändertem Steuersatz von 1,2 o/oo des amtlichen Wertes kann bei den Liegenschaftssteuern mit Eingängen von Fr. 131'300.00 gerechnet werden.

903 Steuerabschreibungen

Die Steuerabschreibungen konnten aufgrund der Erfahrungszahlen aus den Vorjahren gleich budgetiert werden.

920 Finanzausgleichsfonds

Der Lastenausgleich „Neue Aufgabenteilung“ betrug im Jahr 2012 noch Fr. 69'828.00. Nun mussten wir dafür Ausgaben von Fr. 165'400.00 budgetieren. Kompensiert wird diese Belastung in unserer Gemeinde mit einem zu erwartenden Finanzausgleich von Fr. 146'500.00. Dieser ist um ca. Fr. 27'000.00 tiefer als 2012. Dies weil wir im 2012 gute Steuereinnahmen verbuchen konnten. Die Berechnung des Finanzausgleichs erfolgt auf Basis der letzten 3 Steuerjahre.

940 Zinsen

Die Zinsbelastungen sind nach wie vor moderat. Bei den Zinsen für kurzfristiges Kapital können wir wie anhin mit tiefen Zinssätzen rechnen. Alle anderen Zinsen entstehen durch die Verzinsung von Fondskapital für Spezialfinanzierungen. Diese belaufen sich auf Fr. 17'100.00. Die Gemeinde Amsoldingen hat noch kein langfristiges Fremdkapital zu verzinsen. Dies wird sich, falls die geplanten hohen Investitionen (Sanierung Schule, MZA, Wasserleitungen) realisiert werden, in den nächsten Jahren aber ändern.

990 Abschreibungen

Gesetzlich vorgeschrieben sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen. Unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten, im 2014 geplanten Investitionen, ergeben sich harmonisierte Abschreibungen von Fr. 128'000.00. Ab dem Jahr 2016 wird das neue Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM 2) in Kraft treten. Mit diesem System werden die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen nicht mehr generell 10 % betragen, sondern die Höhe der Abschreibungen richtet sich nach der Nutzungsdauer. So wird ein Schulhaus oder eine MZA nur noch mit linear 4 % abgeschrieben werden, was einer Nutzungsdauer von 25 Jahren entspricht. Dies kommt unserer Gemeinde entgegen, falls die geplanten hohen Investitionen in MZA und Schulhaus auch wirklich realisiert werden.

4. Voranschlag Investitionsrechnung 2014

Folgende Investitionen sind im kommenden Jahr geplant:

Objekt	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition
Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt			
Sanierung Wahlenbach	15'000	0	15'000
Beschaffung neue EDV Hard- und Software	40'000	0	40'000
Neuvermessung / Vermarchung	80'000	35'000	45'000
Konzeptplanungskredit Renovation MZA	30'000	0	30'000
Konzeptplanungskredit Schulhaus	30'000	0	30'000
Total Steuerhaushalt	195'000	35'000	160'000
Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen			
Kanalisation, Sanierungen Massnahmen GEP und Investitionen nach Ortplanungsrevision	160'000	0	160'000
Wasser, Erneuerungsplanung, erste Ausführungsprojektarbeiten	50'000	0	50'000
Wasser, Investitionen nach Ortplanungsrevision	50'000	10'000	40'000
Total Spezialfinanzierungen	260'000	10'000	250'000
Total Investitionen 2014	455'000	45'000	410'000

Die Investitionsrechnung hat lediglich informativen Charakter und dient als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen und der betrieblichen Folgekosten. Soweit dies nicht bereits geschehen ist, sind die entsprechenden Kredite vom finanzkompetenten Organ zu bewilligen.

5. Veränderung Eigenkapital

Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von Fr. 65'290.00 wird dem Eigenkapital belastet. Dieses beläuft sich per 01.01.2013 auf Fr. 567'812.70 was zirka 6.5 Steuerzehnteln entspricht.

6. Finanzplanung 2014 bis 2018

Die Ergebnisse der Finanzplanung sind im Vorbericht zur Finanzplanung kommentiert. In den Planungsjahren sind unter Berücksichtigung der Finanzplanungshilfe des Kantons folgende Rechnungsergebnisse zu erwarten:

2014	2015	2016	2017	2018	Total
- 66	- 45	-15	- 56	-72	- 254

Diese Ergebnisse beruhen auf der Annahme, dass die Steueranlage von 1,74 bis zum Jahr 2018 unverändert bleibt. Die geplante Mehrwertabschöpfung sowie die Investitionsfolgekosten sind berücksichtigt.

Anlässlich der Gemeindeversammlung wird über die Finanzplanung kurz orientiert. Bei der Finanzplanung handelt es sich um ein Führungsinstrument für den Gemeinderat. Sie zeigt den Trend der finanziellen Situation der Gemeinde.

7. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an der Sitzung vom 14. Oktober 2013 beraten und genehmigt. Er bringt der Gemeindeversammlung den Finanzplan 2014 bis 2018 zur Kenntnis und das Budget 2014 zur Genehmigung.

Voranschlag Laufende Rechnung

- Der vorliegende Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 65'290.00
- die Steueranlage von 1,74 Einheiten der einfachen Steuer und
- die Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰ des amtlichen Wertes

werden genehmigt.

Amsoldingen, 14.10.2013

GEMEINDERAT AMSOLDINGEN



2. Regionaler Sozialdienst. Genehmigung Aufhebung Reglement Übertragung Sozialdienste an Thun per 31.12.2013 und Genehmigung Anschlussvertrag an Regionalen Sozialdienst Uetendorf ab 01.01.2014

Neue Situation in Sachen Sozialdienst

Im Jahr 2004 hat die Gemeinde Amsoldingen ein Reglement erlassen worin geregelt ist, den Sozialdienst an die Stadt Thun zu übertragen. Aufgrund dieses Reglements wurde ein Zusammenarbeitsvertrag mit der Stadt Thun ausgearbeitet, welcher auf 1. Januar 2005 in Kraft trat. Seitdem war nun also der Sozialdienst Thun Ansprechpartner für unsere Bürger in Sachen Sozialhilfe.

Im Zuge der neu entstandenen KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde) bekam auch die Arbeit des Sozialdienstes neue Dimensionen. Deshalb sind wir erneut an die Stadt Thun gelangt mit der Frage, inwieweit sie uns ihre Dienstleistungen infolge der neuen Situation anbieten kann. Anfang November 2012 erhielten wir von der Stadt Thun, wie bereits vorher in einem Gespräch angekündigt, die Kündigung des Zusammenarbeitsvertrages per 31.12.2013. Als Grund nannte die Stadt Thun, dass sie mit den eigenen Dossiers ausgelastet ist, und es ihr nicht möglich ist, die umliegenden Dörfer weiterhin zu bedienen.

Bereits im Jahr 2011 hat der Gemeinderat mit dem Regionalen Sozialdienst Uetendorf erste Gespräche über einen möglichen Anschluss geführt. Nun konnten wir an diese Kontakte anknüpfen. Ausserdem haben sich die beiden involvierten Sozialdienste auch gegenseitig informiert und abgesprochen, so dass bereits im 2013 ein Teil der Aufgaben durch Uetendorf abgedeckt wurde.

Der Gemeinderat hat die Zusammenarbeit mit Uetendorf unter anderem auch darum angestrebt, weil wir bereits in Sachen Jugendarbeit mit ihnen zusammenarbeiten. Zudem ist die gute Erreichbarkeit, sei es per Auto aber auch mit dem ÖV, ein wichtiger Punkt.

Dem Regionalen Sozialdienst Uetendorf gehören des Weiteren neu folgende Gemeinden an:

Uetendorf, Uttigen, Thierachern, Stocken-Höfen, Amsoldingen und Zwieselberg.

Der neu ausgearbeitete Zusammenarbeitsvertrag ist unter dem Vorbehalt unterschrieben worden, dass auch die Gemeindeversammlung diesem Geschäft zustimmt. Die Gemeindeversammlung hat nun das Reglement über die Übertragung des Sozialdienstes an die Stadt Thun aufzuheben und im Gegenzug den neuen Zusammenarbeitsvertrag mit dem Regionalen Sozialdienst Uetendorf zu genehmigen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

**Die Gemeindeversammlung genehmigt
die Aufhebung des „Reglement Übertragung Sozialdienste an Thun“ per 31.12.2013 und
den Anschlussvertrag an den Regionalen Sozialdienst Uetendorf per 01.01.2014**

3. Abfallreglement mit Gebührentarif. Genehmigung Änderungen per 01.01.2014

An der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2013 wurde angekündigt, dass das Abfallreglement und der Gebührentarif überarbeitet werden, da die Kehrrechtrechnung in den letzten Jahren mit einem zu grossen Überschuss abschloss, was auf Dauer nicht zulässig aber auch nicht sinnvoll ist.

Auch mit der Rechnungsstellung der Grundgebühren an die Wohnungseigentümer gab es in jüngerer Vergangenheit Probleme, vor allem bei leerstehenden und Ferien-Wohnungen.

Die Baukommission hat das Abfallreglement und den Gebührentarif überprüft und zum Teil überarbeitet. Am Abfallreglement selber wurden keine Änderungen vorgenommen, da es erst vor kurzem komplett überarbeitet wurde. Im Gebührentarif wurden dagegen einige Änderungen vorgenommen. Einerseits um die Rechnung ausgeglichen zu gestalten und andererseits durch Präzisierungen in Art. 2.

Was ist neu?

Neue Definitionen:

Im bereits erwähnten Art. 2, Abs. 1 geht es um die Bemessungsgrundlagen und die Definition der Grundgebühren oder kurz gesagt: Wer muss wie viel bezahlen?

Im bestehenden Gebührentarif wurden die Grundgebühren nach Haushaltungen berechnet. Neu wurde dieser Absatz noch mit dem Wort Wohnungen ergänzt.

Abs. 2 ist neu:

Eine Haushaltung / Wohnung bezeichnet ein Studio, eine grössere Wohneinheit oder einen anderen bewohnten Raum, der mit einer Kochgelegenheit versehen ist.

Abs. 3 wurde angepasst:

Die Grundgebühr wird jährlich pro Haushaltung / Wohnung (leerstehend und / oder vermietet) erhoben.

Gebührenerlasse und Leistungsausbau:

Neu wird auf die Grundgebühren fürs Kleingewerbe mit Wohnsitz in der Gemeinde, wie auch auf die Grundgebühr von Gewerbecontainern, verzichtet.

Im Jahr 2014 werden je eine Karton- und eine Papiersammlung mehr als bisher durchgeführt. Dies bedeutet, dass alle 2 Monate eine Kartonsammlung und vierteljährlich eine Papiersammlung stattfindet.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Änderungen im Gebührentarif zum Abfallreglement per 01.01.2014

A s u d i n g e r 3 | 2 0 1 3

4. Personalreglement, Änderungen Anhang II Entschädigungen per 01.01.2014. Konsultativabstimmung

Im Jahr 2012 hat der Gemeinderat die Entschädigungen für den Gemeinderat und die Kommissionsmitglieder anpassen wollen. Aufgrund des darauf eingereichten Referendums wurde an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2013 über diese Anpassungen abgestimmt.

Die Stimmberechtigten haben entschieden, dass der Gemeinderat den Anhang II des Personalreglements neu überarbeiten und an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 als Konsultativabstimmung nochmals vorlegen soll.

Im neu überarbeiteten Vorschlag sind in den Jahresentschädigungen alle ordentlichen Gemeinderatsitzungen sowie die Gemeindeversammlungen bereits enthalten. Die restlichen Sitzungen werden nun auch beim Präsidium, wie aus der Bevölkerung verlangt, wieder nach konkretem Aufwand und nicht pauschal entschädigt. Ebenfalls wurden die Taggelder (3.2) sowie die Entschädigungen für den Wahlausschuss (1.4) gegenüber dem ersten Vorschlag stark gekürzt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dieser Variante eine gute und für Amsoldingen tragbare Lösung gefunden zu haben.

1. Behördenmitglieder

	Funktion	Jahres- entschädigung	Spesen- pauschale
1.1	<u>Gemeinderat</u>		
1.1.1	Präsidentin / Präsident, Präsidiales *	Fr. 9'500.—	Fr. 2'800.—
1.1.2	Vizepräsidentin / Vizepräsident *	Fr. 5'000.—	Fr. 1'500.—
1.1.3	Mitglieder *	Fr. 4'500.—	Fr. 1'500.—
1.1.4	Sitzungs-, Taggelder und Spesen	gemäss Ziff. 3.1 / 3.2 / 3.3	
1.1.5	Entschädigung für besondere Aufträge	gemäss Ziff. 3.4	
	* In den Jahresentschädigungen sind die ordentlichen Gemeinderatssitzungen, sowie die Gemeindeversammlungen bereits enthalten.		
1.2	<u>Schulkommission</u>		
1.2.1	Präsidentin / Präsident	Fr. 1'500.—	Fr. 500.—
1.2.2	Sekretärin / Sekretär	Fr. 500.—	
1.2.3	Ressortvorsteher GR Schule, Bildung ** Ist der Ressortvorsteher zugleich Präsident beträgt die Entschädigung	Fr. 1'000.— Fr. 1'500.—	
1.2.4	Sitzungs-, Taggelder und Spesen	gemäss Ziff. 3.1 / 3.2 / 3.3	
1.2.5	Entschädigung für besondere Aufträge	gemäss Ziff. 3.4	
	** die ordentlichen Kommissionssitzungen sind beim Ressortvorsteher bereits enthalten		
1.3	<u>Baukommission</u>		
1.3.1	Präsidentin / Präsident	Fr. 1'500.—	Fr. 500.—
1.3.2	Sekretärin / Sekretär	Fr. 500.—	
1.3.3	Ressortvorsteher GR Bau / Wasser **	Fr. 1'000.—	
1.3.4	Ist der Ressortvorsteher zugleich Präsident beträgt die Entschädigung	Fr. 1'500.—	
1.3.5	Sitzungs-, Taggelder und Spesen	gemäss Ziff. 3.1 / 3.2 / 3.3	
1.3.6	Entschädigung für besondere Aufträge	gemäss Ziff. 3.4	
	** die ordentlichen Kommissionssitzungen sind beim Ressortvorsteher bereits enthalten		
1.4	<u>Wahlausschuss</u>		
	Bei Wahlen pro Sonntag für GR		Fr. 100.—
	Bei Abstimmungen pro Sonntag für GR		Fr. 50.—

- 1.5 Delegierte
Sitzungsgelder und Spesen gemäss Ziff. 3.1 / 3.2 / 3.3

2. Angestellte***

- 2.1 Hilfskräfte****
2.1.1 Wegmeisterin / Wegmeister Fr. 30.—
2.1.2 Abwartin / Abwart Fr. 30.—

3. Taggelder, Sitzungsgelder, Spesenvergütungen

- 3.1 Sitzungsgelder
3.1.1 Abendsitzungen Kommissionen / Delegationen Fr. 50.—
3.1.2 ausserordentliche Gemeinderats- / Kommissionssitzungen Fr. 50.—

- 3.2 Taggelder
3.2.1 Ganztagesitzungen (ab 5 Stunden) Fr. 250.—
3.2.2 Halbtagesitzungen (ab 2 Stunden) Fr. 125.—

- 3.3 Reisespesen
Bahnillet 2. Klasse oder Fr. 0.70 pro Autokilometer. Nach Möglichkeit sind die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Für Reisen auf Gemeindegebiet werden grundsätzlich keine Reisespesen ausbezahlt.

- 3.4 Besondere Aufträge
Die Mitglieder des Gemeinderates, der ständigen Kommissionen und der Spezialkommissionen (ohne Personal der GV) erhalten grundsätzlich für besondere Aufgaben und Arbeiten, die nicht mit Sitzungs- und Taggeldern gemäss Ziff. 3.1 und 3.2 abgegolten werden, eine separate Entschädigung / Stundenansatz gemäss Ziff. 2.1.1 ohne Zuschläge. Der Gemeinderat behält sich vor, bei Auftragserteilung abschliessend zu entscheiden.

- 3.5 Angestellte
Die Ansätze werden jährlich vom Gemeinderat unter Berücksichtigung der Teuerung festgesetzt. Die Entschädigung für Angestellte, welche nicht im Anhang des Personalreglements geregelt ist, erfolgt im Stundenlohn, welcher jährlich vom Gemeinderat unter Berücksichtigung der Teuerung festgesetzt wird.

- 3.6 Delegierte
Sitzungsgelder und Spesen gemäss 3.1 / 3.2 / 3.3. Wer als Delegierter von der Institution, zu der er abgeordnet ist, Sitzungsgelder erhält, kann von der Gemeinde höchstens die Differenz zu den vorstehenden Ansätzen beziehen.

- 3.7 Übrige Spesen
Behördenmitglieder und Angestellte, welche keine pauschale Spesenentschädigung nach Anhang dieses Reglements erhalten, können die effektiven Auslagen (z.B. auswärtige Verpflegung, Telefonkosten, Reisespesen, Parkgebühren usw.) geltend machen, sofern diese im Zusammenhang mit einer Vertretung oder Tätigkeit zu Gunsten der Einwohnergemeinde Amsoldingen entstanden sind. Der Gemeinderat entscheidet im Zweifelsfall.

Spesepauschale Gemeinderat

Telefonkosten, Internet, EDV-Verbrauchsmaterial (Papier, Toner, etc.), Hardware, Auswärtige Verpflegung, Reisespesen im Amtsbezirk Thun, Parkgebühren, ordentliche Abklärungen und ähnliches, sind darin enthalten.

- 3.8 Auszahlung
Auf Wunsch einzelner Gemeinderats-Mitglieder, können die Entschädigung inkl. Taggelder und Spesenentschädigungen vierteljährlich, jeweils per 31.3 / 30.6. / 30.9. / 31.12 abgerechnet werden.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt in einer Konsultativabstimmung, den neuen Anhang II des Personalreglements per 01.01.2014 in Kraft setzen zu können.

5. Planungsgruppe Bildung Amsoldingen 2015. Informationen

Die Fusion unserer drei Nachbargemeinden Höfen und der beiden Stocken ist vom Stimmvolk in diesem Frühling beschlossen worden.

Wie wir im letzten Asudinger bereits vorangekündigt haben, hat Höfen als Folge davon den Schulvertrag unserer Schule Amsoldingen-Höfen auf Ende Schuljahr 2014/2015 gekündigt. Das heisst, dass wir im Sommer 2015 ohne Schulpartner dastehen werden.

Aufgrund dieser politischen Situation hat der Gemeinderat die Planungsgruppe Bildung Amsoldingen eingesetzt, die sich nun der anspruchsvollen Aufgabe stellt, eine sinnvolle Schullösung ab Sommer 2015 bereit zu halten.

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Der Kontakt wurde mit allen umliegenden Gemeinden aufgenommen, damit eine umfangreiche Auslegeordnung möglich ist und verschiedene Varianten geprüft werden können. Bereits sind diverse Gespräche am Laufen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 wird die Planungsgruppe kurz über den Stand der Abklärungen informieren.

An der **Orientierungsversammlung Zukunft Schule vom Dienstag, 11. März 2014** werden wir die Bevölkerung von Amsoldingen ausführlich über die Ergebnisse der Planungsarbeiten informieren, Varianten vorstellen, diskutieren und Fragen beantworten. **Bitte reservieren Sie sich diesen Termin!**

Haben Sie schon jetzt Fragen oder Anregungen an unsere Planungsgruppe? Dann kontaktieren Sie Simon Widmer, E-Mail: silo.wiwy@gmail.com.

Herzlichen Dank, dass auch Ihnen unsere Schule am Herzen liegt!

Barbara Kipfer
GR Ressort Bildung
Amsoldingen

Beat Däpp
Präsident Schulkomm.
Amsoldingen-Höfen

Simon Widmer
Präsident Planungsgruppe
Amsoldingen

6. Verschiedenes

Der Gemeinderat hofft, viele interessierte Bürger an der Gemeindeversammlung begrüßen zu dürfen.

Jungbürger 2014

Folgende Personen werden oder wurden im Verlauf dieses Jahres volljährig und erhalten dadurch alle Rechte und übernehmen alle Pflichten einer Aktivbürgerin, eines Aktivbürgers:

Andrist Michael

Kyburz Nico

Bruni Marcel

Liebi Corinne

Friedli Rahel

Poletti Laura

Hiltbrand Sina

Ritschard Olaf

Josi Romano

Schädler Michel

Joss Vanessa

Zbinden Sarah Selina

Der Gemeinderat lädt alle Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 1995 im Vorfeld der Gemeindeversammlung zu einem Nachtessen in den Gasthof Kreuz ein.

An diesem Tag sollen die (bereits meisten) neu volljährigen Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in das politische Geschehen in der Gemeinde erhalten und sind deshalb an die anschliessend stattfindende Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 eingeladen, an welcher Ihnen der Jungbürgerbrief überreicht wird.

Volljährigkeit – Rechte und Pflichten

- Du hast das Recht, über dich selber zu bestimmen. Das bedeutet aber nicht, dass deine Eltern dir gegenüber keine Verpflichtungen mehr haben oder dass die Beziehung, die du zu ihnen hast, nichts mehr zählt.
- Deine Unterschrift ist rechtsgültig. Du kannst jetzt alles selber unterschreiben, z. B. einen Mietvertrag, dein Absenzenheft usw.
- Du hast als SchweizerIn das Stimmrecht. Du kannst über alles abstimmen, was den Bund, den Kanton oder die Gemeinde betrifft. Zudem bist du wählbar für öffentliche Ämter, du kannst also zum Beispiel Gemeinderat werden.
- Du kannst den Führerausweis für Motorräder und Autos erwerben.
- Du kannst heiraten.
- Die Post (von der Schule, dem Lehrbetrieb, von Ämtern usw.) wird an dich adressiert.
- Du wirst steuerpflichtig.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen Richtung Höfen



Die Verkehrsberuhigungsmassnahmen, um die Kurve Ausgangs-Dorf in Richtung Höfen zu entschärfen, sind fast abgeschlossen.



Es ist zu hoffen, dass die vom Kanton getroffenen Massnahmen die gewünschte Wirkung zeigen.

Ebenfalls konnte das Trottoir vom Friedhof zur Sandgrube erstellt werden.

Dieses wird sicherlich einiges zur Sicherheit der Fussgänger beitragen.



Abfallsünder



Leider gibt es in Amsoldingen noch immer Abfallsünder, welche den Containerplatz bei der Mehrzweckhalle verunstalten.

Sollten Sie allfällige Beobachtungen machen, bitten wir Sie, dies der Gemeindeverwaltung zu melden.

Nur so können unnötige Kosten vermieden werden.

Wir danken allen Bürgern, welche ihren Abfall korrekt entsorgen.

Stein des Anstosses an der Hurschgasse

In der Hurschgasse, fast auf der Höhe der Sandgrube, kam nach der Sanierung der Kantonsstrasse ein sprichwörtlicher Stein des Anstosses zum Vorschein.

Nachdem mehrere Fahrzeuge an dieser engen Stelle bei Ausweichmanövern die Bereifung und die Felgen beschädigt haben, der Kanton trotz Intervention durch die Gemeinde sich aber nicht als verantwortlich zeigen wollte, handelte nun die Gemeinde.

Besten Dank dem Grundeigentümer für die unkomplizierte Zusage, dass wir auf seinem Land den Stein entfernen durften.

Ebenfalls einen grossen Dank unserem Wegmeister Hanspeter Straubhaar für das rasche Handeln.

Wie bei einem Eisberg, war das Sichtbare des Steines nur sein kleinster Teil.



Auszug aus dem Bericht über die Verwaltungsführung 2013

1 Ausgangslage und Auftrag

Unregelmässigkeiten in der Verwaltungsführung haben den Gemeinderat im Jahr 2007 veranlasst, einen Bericht über die Situation in der Verwaltung erstellen zu lassen. Der Bericht wurde von Martin Buchli, Rechtsanwalt (damals lic. iur.), und Ueli Seewer, Betriebsökonom HWV, am 28. September 2007 erstellt. Die Beauftragten nahmen keine Sachverhaltserhebungen in Amsoldingen vor, sondern stützten sich auf die von der Gemeinde vorgelegten Unterlagen. Dazu gehörten namentlich eine Zusammenstellung der FP Finances Publiques AG für öffentlichen Finanzen und Organisation sowie eine von Herrn Urs Gerspacher erstellte „Mängelliste in der Gemeindeschreiberei“.

Der Bericht aus dem Jahr 2007 zeigt den (damaligen) organisatorischen Handlungsbedarf der Gemeinde in Zusammenhang mit der Verwaltungsführung auf. Er hält fest, dass die Unregelmässigkeiten in der Gemeinde Amsoldingen in erster Linie ein strukturelles Problem von Kleinstverwaltungen aufzeigten, in welchen das Verwaltungskader auch die Sachbearbeitung übernimmt. Um die Risiken für die Gemeinde zu verkleinern, wurde dem Gemeinderat empfohlen, die Geschäftsprozesse und namentlich das interne Kontrollsystem IKS zu überdenken. Dabei dürfe, so der Bericht, die Verwaltung aber bei der selbständigen Erledigung der operativen Aufgaben nicht wesentlich eingeschränkt werden. Die Kontrolle solle prozessbezogen erfolgen und namentlich prüfen, ob die Vorgaben und Richtlinien des Gemeinderates durch die Verwaltungsführung eingehalten werden. Der Bericht ortete Handlungsbedarf insbesondere in den Bereichen:

- Gemeindeorganisation
- Überarbeitung Organisationserlasse
- Ordnungsgemässe Verwaltungs- und Rechnungsführung
- Rechnungsrevision

Sechs Jahre nach der Berichterstattung ersuchte der Gemeinderat die Berater des service public ag – wiederum mit den damaligen Berichterstattern Ueli Seewer, Betriebsökonom HWV und Martin Buchli, Rechtsanwalt, LL.M. – die Umsetzung der mit Bericht vom 28. September 2007 empfohlenen Massnahmen zu prüfen und die heutige Verwaltungsführung der Gemeinde Amsoldingen zu beurteilen.

.....

6 Schlussfolgerungen / Fazit

Die Verwaltungsführung in der Gemeinde Amsoldingen unterscheidet sich heute deutlich von der Situation im Jahr 2007. Insgesamt macht die Verwaltung einen guten Eindruck. Es besteht kein Grund zur Annahme, die Gemeinde Amsoldingen werde heute nicht ordnungsgemäss geführt. Vielmehr weist die vorgenommene Systemprüfung darauf hin,

dass die Verwaltung die ihr gesetzlich obliegenden Aufgaben ordnungsgemäss erfüllt und die im Jahr 2007 dargestellten Risiken behoben werden konnten.

Dem Gemeinderat darf attestiert werden, dass er gestützt auf die im Jahr 2007 abgegebenen Empfehlungen die erforderlichen Massnahmen (weitgehend) beschlossen und umgesetzt hat. Besonders zu erwähnen sind:

- Die Revision der organisationsrechtlichen Grundlagen.
- Das Bereitstellen zusätzlicher personeller Ressourcen für die Verwaltung.
- Die damit zusammenhängende Neuorganisation der Verwaltung.
- Der Wechsel zu einem qualifizierten Revisionsmodell.
- Die Anpassung der internen Kontrollmechanismen.

Der Gemeinderat hat dabei im Auge behalten, dass es sich bei der Gemeinde Amsoldingen um eine kleine Gemeinde mit knapp 800 Einwohnerinnen und Einwohnern handelt, welche dieser Grösse entsprechend (und nicht nach dem Vorbild grosser Gemeinden) zu organisieren ist. Das Interne Kontrollsystem (IKS) trägt der Grösse der Verwaltung Rechnung, es erscheint im Grossen und Ganzen angemessen. Ein umfassendes Kontrollsystem, wie in einer grösseren Organisation üblich, kann nicht verlangt werden.

Potential zur Optimierung der Verwaltungsführung besteht jedoch immer. Verbesserungsvorschläge sind in den vorstehenden Empfehlungen dargestellt. Für Gemeinderat und Verwaltungskader ist es eine Daueraufgabe, die Verwaltungsführung und -organisation permanent im Auge zu behalten und bei Bedarf neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen anzupassen.

Bern, 3. Oktober 2013

Ueli Seewer,
Betriebsökonom HWV

Martin Buchli,
Rechtsanwalt, LL.M.

- **Der vollständige Bericht kann auf der Homepage www.amsoldingen.ch gelesen oder in Papierform auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden**



Conférence des Ambassadeurs et du service extérieur 2013

Am Donnerstag, 22. August 2013, hatte unsere Kirchgemeinde die Ehre, unseren Bundespräsidenten Ueli Maurer, Bundesrat Didier Burkhalter sowie unsere Schweizer Botschafter in der Kirche Amsoldingen begrüßen zu dürfen.

Neben der Begrüssung und einer historischen Einleitung durch unseren Pfarrer Martin Leuenberger, einer Ansprache von unserer Pfarrerin Eva Leuenberger über das Thema „Kirche im Dienst an der Gesellschaft“ sowie einem Grusswort des Kirchgemeindepäsidenten Beat Gottier, wurde dieser Anlass musikalisch durch den Organisten Urs Schweizer und durch das Holz- und Blechbläserensemble des Militärmusik-Rekrutenspiel 16-2 begleitet.



Kirchenchor Amsoldingen

Louis Spohr: Die letzten Dinge

Die Kirchenchöre Amsoldingen und Thun-Lerchenfeld führen gemeinsam das selten gehörte - aber nicht weniger prachtvolle - Oratorium von Louis Spohr auf. Begleitet werden sie vom Kammerorchester Steffisburg unter Paul Moser und einem hochkarätigen Solistenquartett mit Jardena Flückiger, Sopran; Astrid-Frédérique Pfarrer, Alt; Raphaël Favre, Tenor und René Perler, Bass. Die Gesamtleitung liegt bei Matthias Zimmer-Schwab.

Louis Spohr (1784-1859) komponierte „Die letzten Dinge“ in den Jahren 1825 und 1826 nach biblischen Texten, die von seinem Librettisten Friedrich Rochlitz zusammengestellt wurden. Er hat damit eine tröstliche Umsetzung der Apokalypse erreicht, die das unvermeidliche Ende nicht als letzten Ausweg darstellt, sondern als eigentliche Offenbarung, die alles offen legt und zu einem versöhnlichen Ende führt. Mit grosser Danksagung an Gottes Güte schliesst das Oratorium im Vertrauen ab.

Es finden zwei Konzerte in der Stadtkirche Thun statt:

Freitag, 8. November 2013, 20.00 Uhr
Samstag, 9. November 2013, 17.00 Uhr



Türöffnung 1 Std. vor Beginn
 Eintritt Fr. 28.— / Jugendliche Fr. 14.—
 Vorverkauf (Dienstag-Freitag) unter
 033 222 68 90

Louis Spohr
DIE LETZTEN DINGE

LEITUNG_Paul Moser und Matthias Zimmer-Schwab
 SOLISTINNEN & SOLISTEN
 Jardena Flückiger_SOPRAN
 Astrid-Frédérique Pfarrer_ALT
 Raphaël Favre_TENOR
 René Perler_BASS
 DAS KAMMERORCHESTER STEFFISBURG
 DIE KIRCHENCHÖRE_Thun-Lerchenfeld und Amsoldingen

FR **8.11** 20:00 Uhr
 SA **9.11** 17:00 Uhr

8 / 9
 NOVEMBER
2013
 Stadtkirche Thun
KONZERT

TÜRÖFFNUNG_Eine Stunde vor Beginn des Konzertes
 EINTRITT_28.- / Jugendliche 10.-16; 14.-
 VORVERKAUF_Geiffure Lerche / Dienstag - Freitag / 033 222 68 90



Freiwilligen-Apéro vom 4. Dezember 2013

Seit einiger Zeit findet im Dezember das Freiwilligen-Apéro statt, zu welchem unter anderem die Kommissionsmitglieder, die Gemeindeangestellten wie z.B. Schulhaus- oder MZH-Abwarte, aber auch die abtretenden Armeeangehörigen eingeladen sind.

Zum Zeichen der Wertschätzung wird der Gemeinderat dieses Apéro neu auch auf die ortsansässigen Vereine ausweiten, welche ebenfalls wertvolle Arbeit für unser Amsoldingen leisten. Die Einladungen für eine Zweierdelegation wurden den Vereinen bereits zugestellt.



Die uns bekannten Dorfvereine sind:

Turnverein	Nadine Däpp Eggenweg 8	033 341 00 60
Feldschützengesellschaft	Daniel Schneiter Neumatt 4	033 341 12 42
Samariterverein	Vreni Streit (Vizepräsidentin) Kumm 2	033 341 12 24
Musikgesellschaft	Ursula Schmid Weidli 1	078 882 71 35
Frauenverein	Vreni Sooder Obermatt 1	033 341 11 63
Natur- und Vogelschutzverein	Alfred Hirsig Riedliweg 4	033 341 11 52
Kirchenchor	Dori Wenger 3636 Längenbühl	033 356 20 48
SVP	Roland Grossenbacher (Vizepräsident) Waldegweg 5	033 341 18 81
PBA	Irene Ryser (Vizepräsidentin) Steghalten 15	033 341 18 15
Burgergemeinde	Schneiter Kurt Oberdorf 1	033 341 23 10

Sollte es Dorfvereine geben, welche hier nicht aufgeführt sind, so bitten wir um Mitteilung an die Gemeindeverwaltung.

**Gottesdienst
und Matinée-Konzert
in der Kirche Amsoldingen**

Sonntag, 10. November 2013

**9.30 Uhr Gottesdienst,
10.15 Uhr Matinée-Konzert der MG Amsoldingen**



**Nach dem Konzert offeriert die Gemeinde
Amsoldingen allen Konzertbesuchern
einen kleinen Umtrunk.**

Alle Jubilare, welche ihren 70 / 75 / 80 / 85 / 90... Geburtstag feiern,
erhalten eine persönliche Einladung.

Freundlich laden ein: Kirchengemeinde, Musikgesellschaft und Gemeinde Amsoldingen

A s u d i n g e r 3 | 2 0 1 3

Jugendraum Amsoldingen

der neue Jugendraum im Dorf

Der Jugendraum Amsoldingen öffnete am Schulfest Ende Juni. Es zeigte sich schnell, dass hier wirklich Bedarf besteht. An den kommenden Öffnungszeiten wurde er auch weiterhin gut besucht. Momentan arbeiten die Kinder mit uns an der Raumgestaltung ihres Treffs. Ihre Euphorie ist sehr schön spürbar. Leider mussten wir durch Krankheitsausfall und Ferienabwesenheit die Regelmässigkeit einschränken. Nun sind wir wieder über die Bücher und haben neue Öffnungszeiten festgelegt. Ab Oktober wird der Jugendraum freitags, alle zwei Wochen von 15 – 17.00 Uhr (für Kinder von 6 – 12 Jahren) und jeden 2. Samstag im Monat von 19 – 21.00 Uhr (für Jugendliche ab der 1. OS) geöffnet sein. Der Raum selbst und das umliegende Areal bieten genügend Platz fürs Spielen, sich Messen und Toben. Der Jugendraum Amsoldingen ist ein betreuter Treff ohne Kioskbetrieb.



Sexualpädagogik - Unterricht im OSZ Thierachern

Präventionsunterricht in Schulklassen

Im September besuchten wir bereits zum 4. Mal wieder alle SchülerInnen der 8. Klassen an zwei Halbtagen, in denen über Mann- / Frausein, Beziehungen, Liebe, das erste Mal, Verhütung und HIV, sexuelle Gewalt und sexuelle Orientierung gesprochen und mit Arbeitsblättern der Berner Gesundheit gearbeitet wird. Die 47 SchülerInnen der Real- und Sek.- Stufe waren sehr interessiert bei der Sache und nahmen die Arbeitseinheiten sehr ernst. Es sind eben Themen, die sie einfach beschäftigen und somit war der Zugang leicht und oft auch humorvoll. Dieses Angebot war auch eine willkommene Unterstützung für die Lehrerschaft. Wir danke Euch für das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Kanderdurchstich Thierachern

trotz anhaltendem Regen ein riesen Spass

Bei der 300-Jahrfeier Kanderdurchstich wurden wir um Unterstützung gebeten. Gern steuerten wir hier unsere reichhaltige Musiktechnik bei und boten Support bei der Bedienung. Am Freitagabend betrieben wir dann aufsuchende Jugendarbeit rund um das Gelände. Für das Rahmenprogramm am Samstag fragten wir uns bekannte Tanzgruppen an, ob sie Lust hätten, auf der Bühne aufzutreten. So konnte die Capoeira Schule Candeias für einen Auftritt gewonnen werden. Das Publikum war begeistert! Auch ein weiterer Act, die HipHop Tanzgruppe Loosing Control, heizte ordentlich ein. Das war auch nötig, bei anhaltendem Regen. Am Nachmittag öffnete dann die Kinderdisco im hinteren Teil der Turnhalle. Erst zaghaft, dann immer lebendiger tanzten die Kinder zur tollen Musik und waren dabei ganz begeistert von den vielen bunten Discolampen. Die jugendlichen DJs wussten genau, was die Besucher und Besucherinnen hören wollten. Sie waren wirklich klasse. Obwohl die Kinder bis zum Schweissausbruch und zur Kraftlosigkeit tobten, als Schluss war, wollte keiner von ihnen wirklich gehen.



Auf Facebook sind wir für Erwachsene unter [facebook@altern-buero.ch](https://www.facebook.com/altern-buero.ch) zu finden.

Jugendliche und Erwachsene können sich auf ihrem jeweiligen Profil mit uns befreunden und von dort aus auf alle Informationen zugreifen, sich beraten lassen oder einfach Austausch halten.

Jugendraum Amsoldingen

- Wer:** Kinder und Jugendliche aus Amsoldingen, zum einen im Alter von 6 – 12 Jahren sowie zum anderen von 13 - 18 Jahren
- Wo:** Untergeschoss der MZH, in den Räumlichkeiten der ehemaligen Bar
- Was:** Treffen, Spielen, Planen, Lachen, Sport treiben, Ideen drehen, Musik hören etc.
- Wann:** 6 – 12 Jahre Freitag alle zwei Wochen
13 – 18 Jahre jeden zweiten Samstag im Monat
- Kontakt:** Nicole Wessling
Regionale Offene Jugendarbeit
Aegertenstrasse 1
3661 Uetendorf
033 345 89 70

Nächste Öffnungszeiten:

(Zeiten können noch variieren, nach Absprachen mit den Kindern und Jugendlichen)

Freitag (6 – 12 Jahre)	4. & 18 Oktober 2013 1. / 15. & 29. November 2013 13. Dezember 2013 10. & 24. Januar 2014 7. Februar 2014	15.00 – 17.00 Uhr
Samstag (13 – 18 Jahre)	12. Oktober 2013 09. November 2013 07. Dezember 2013 11. Januar 2014 08. Februar 2014	19.00 – 21.00 Uhr

regionales
jugend-buero.ch

75 Jahre TV Amsoldingen

Es ist kaum zu glauben, dass bereits 75 Jahre vergangen sind, seit sich 4 Männer im Restaurant Steghalten trafen und den Turnverein Amsoldingen gründeten. Eine lange Zeit, in der viel geschehen ist. Grund genug für den Turnverein Amsoldingen mit einer Unterhaltungsshow diese Zeiten zu reflektieren.

Wir freuen uns, am 30. November unser Jubiläum mit Ihnen zusammen in der MZA zu feiern.

www.tvamsoldingen.ch

Feiern Sie mit uns!
Samstag, 30. November 2013



TV Amsoldingen uf Zytreis

- 18h00 Spaghetti-Plausch
- 20h00 Begrüssung / 1. Showblock
- 21h00 Offizieller Festakt
- 21h20 2. Showblock
- 22h15 Dessert
- Barbetrieb (bis 03h00)



1. Advänt im Waud

Am Sunntig, 1. Dezämber 2013
ab 11.00 Uhr bir Brätlistzu im Bodzwaud

Muessuppe * Bratwurscht
* Glühwy & Moscht *

13.30 Uhr Musig
14.00 Uhr Samichlous
15.00 Uhr Musig

D'Amsudinge-Musig fröit sech uf jede Bsuech

Primarschule Amsoldingen - Höfen

Bedarfsabklärung Tagesschulangebot

Wir machen alle Eltern darauf aufmerksam, dass der Fragebogen für die Bedarfsabklärung Tagesschulangebot nicht automatisch in alle Haushalte verschickt wird.

Wer sich für ein Angebot interessiert, kann **ab Februar 2014 für das Schuljahr 2014/2015 den aktuellen Fragebogen und die dazugehörigen Informationen zur Bedarfsabklärung Tagesschulangebot herunterladen**. Sie finden die nötigen Unterlagen auf der Homepage der Gemeinde Amsoldingen unter der Rubrik Tagesschule. Die Unterlagen können auch auf den Gemeindeverwaltungen Amsoldingen oder Stocken-Höfen bezogen werden. Die Fragebogen müssen bis spätestens Ende März 2014 an die Verwaltungen retourniert werden. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe, so den administrativen Aufwand möglichst gering zu halten.

Barbara Kipfer
GR Ressort Bildung
Amsoldingen

Beat Däpp
Präsident Schulkommission
Amsoldingen-Höfen



Schulleitung Primarschule Amsoldingen-Höfen:

Berichte zum Schulbetrieb und aus den Klassen

Werte Eltern und Schulfreunde

Mit den folgenden Informationen geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Umsetzung kantonaler Neuerungen sowie über Aktuelles aus unserer Primarschule.

Kantonale Neuerungen ab 1. August 2013

Obligatorium Kindergarten:

Die Kinder treten ab dem vollendeten 4. Altersjahr in den 2-jährigen Kindergarten ein (Genaue Stichdaten für die kommenden Jahre entnehmen sie der Homepage der Gemeinde Amsoldingen: www.amsoldingen.ch → Bildung → Infos → Eintrittsalter KG und Schule). Eltern können ihr Kind auch ein Jahr später eintreten lassen, indem sie es – nach einem Gespräch mit der Schulleitung - abmelden.

Beginn des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr:

Die Klasse, die vor zwei Jahren mit der Fremdsprachenvorlegung Französisch ab 3. Schuljahr gestartet hat, erhält nun auch als erste 5. Klasse Englischunterricht. Die neuen Pflichtlehrmittel der beiden Fremdsprachen heissen „Mille feuilles“ und „new world“.

Wasser-Sicherheits-Check:

Spätestens im 4. Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler neu einem „Wasser-Sicherheits-Check“ unterzogen. Ziel des Kantons ist es, das Risiko zu vermindern, dass Kinder bei einem Sturz ins Wasser ertrinken. (Die Eltern werden dazu ausführliche Informationen erhalten.)

Übertrittsprüfung:

Sind sich Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte bei der Übertrittsentscheidung nicht einig (Sekundarstufe 1), können Schülerinnen und Schüler neu eine Prüfung machen. Mehr dazu erfahren sie ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde unter Bildung, Infos.

Aktuelles der Primarschule Amsoldingen-Höfen

Wechsel Schulstufen:

Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 wurden die Klassen neu wie folgt aufgeteilt:

- Schulstandort Höfen: Kindergarten, 1. 2. & 3. Klassen.
- Schulstandort Amsoldingen: Kindergarten, 4. 5. & 6. Klassen.

Diese neue Aufteilung bewährt sich bereits sehr bei der Zusammenarbeit. (Die genaue Zuteilung der Kinder finden sie auf der Homepage unter Schülerzahlen.)

Jahresmotto:

Das diesjährige Jahresmotto heisst: „Singe, lache, Musig mache!“ Dazu plant die gesamte Schule am 7. & 8. Mai 2014 eine musikalische Aufführung.

Altersnachmittag:

Der Altersnachmittag unserer Kirchgemeinde wird am 10. Dezember 2013 von Klassen unserer Schule musikalisch umrahmt.

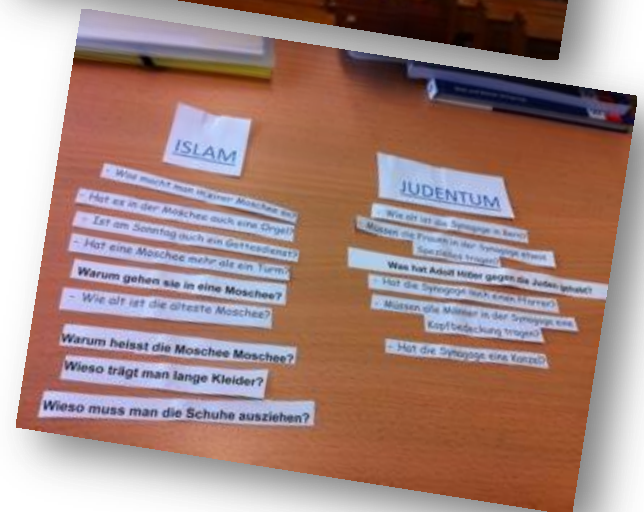
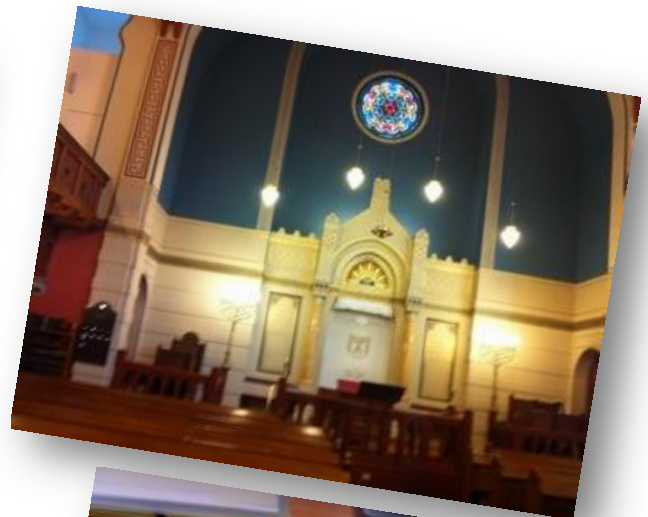
Sporttag:

Unser traditioneller Sporttag musste leider zweimal verschoben werden. Das Kollegium plant die Durchführung im Frühling. (genaues Datum noch offen)

Projekte:

Unsere 4.-6. Klassen freuen sich darauf, vom 19.-23. Mai 2014 eine Landschulwoche durchführen zu dürfen.

Zum Thema Religionen/Himmelsleitern hat die 5./6. Klasse in Bern eine Synagoge und eine Moschee besucht. Abschliessend hier davon eine paar Eindrücke.



Herzlichen Dank für Ihr Interesse und die stets wohlwollende, engagierte Mitarbeit unserer Elternschaft.

Karin Weber
Schulleitung Amsoldingen-Höfen

Aus der Oberstufenschule Thierachern

Liebe Eltern

Bereits ist das erste Quartal zu Ende und die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Herbstferien. Die letzten sechs Wochen waren spannend und intensiv. Landschulwochen, Schulreisen und Berufspraktika sorgten neben dem „normalen“ Unterricht für Abwechslung.

Für die Schule, wie auch mich persönlich, hat es einen Wechsel gegeben. Frau Ruth Thomet ist nach langjähriger Tätigkeit als Schulleiterin und Hauswirtschaftslehrerin in ihren verdienten Ruhestand getreten.

Seit dem 01.08.2013 bin nun ich als Schulleiter für die Oberstufenschule Thierachern verantwortlich. Ich freue mich, die Oberstufenschule mit den Lehrpersonen, mit den Behörden und mit Ihnen zusammen entwickeln und gestalten zu können.

Homepage

Unsere Homepage wird regelmässig aktualisiert. Sie finden dort aktuelle Hinweise, Stundenpläne und auch Informationen zu den Klassen. Besuchen Sie uns doch einmal unter www.os-thierachern.ch

Michael Reber

Info-Bulletin OS Thierachern

Papiersammlung

Am Mittwoch, 13.11.2013, werden drei Klassen der OS Thierachern Papier sammeln.

Besuchstage

Vom Mittwoch, 20.11.2013, bis Freitag, 22.11.2013, sind Sie herzlich eingeladen uns in der Oberstufe zu besuchen.

Klausur

Am Freitag, 14.11.2013, und Samstag, 15.11.2013, wird das Kollegium wie jedes Jahr in Klausur gehen und sich weiterbilden. Der Unterricht am 14.11.2013 fällt deshalb aus.

Aus den Klassen der Oberstufe Thierachern

Landschulwoche Klasse Ia

Wir waren von 28. 08 – 31. 08. 2013 im Unterengadin in Lavin in der Landschulwoche. Leider hatten wir bis am Mittwoch nicht so schönes Wetter, haben aber trotzdem fast das ganze Programm durchführen können. Am Donnerstag waren wir im National Park und am Freitag auf dem Offenpass. Anschliessend besuchten wir noch das Hallenbad in Zernez. Es war eine schöne und spannende Woche an einem unbekanntem Ort.

Es hat allen sehr gut gefallen.

Gfeller Stefanie, Ia



Klasse Ia
Frau Steffens, Herr Wind

Flugstunde

Am ersten Montag in den Sommerferien hatten wir vom Flugbau einen Einführungskurs ins Segelfliegen. Zuerst wollten wir auf dem Mühlenmattplatz üben, aber Herr Schütz meinte, dass wir dort immer in die Bäume fliegen würden. Wir gingen danach auf den Fussballplatz des FC Allmendingen. Bevor wir endlich anfangen konnten, mussten wir noch einige Dinge einstellen, dann konnte es losgehen.

Herr Schütz startete mit einer elastischen Leine die man beim Segelflugzeug unten an einem Haken befestigt. Man spannte den Seilzug und wenn man Losliess schnellte das Flugzeug nach vorne. Beim Landeanflug flog Herr Schütz aus Versehen in Pascal hinein.

Als dann schlussendlich alles eingestellt war, konnten wir selbst ausprobieren. Manche hatten von Anfang an den Dreh raus und manche hatten noch Schwierigkeiten. Zum Pech von David ging bei ihm ein Servo kaputt, das ist für die Steuerung der Querruder. Er musste dann ins Schulhaus um einen neuen zu holen. Derweil flogen wir weiter und es gab einige sehr gute Flüge während einige der Horror waren. Es gab auch jemanden, der fast in den offenen Kofferraum eines Autos geflogen wäre!

Die meisten kamen aber gut zurecht und konnten fast 2 Minuten lang in der Luft bleiben, was für ein Segelflugzeug dieser Art ziemlich lange ist. Auch wenn man nur da stand, lief einem der Schweiss in Bächen herunter. Auch solche, die sonst noch da waren, hatten sichtlichen Spass daran, uns beim Fliegen zuzusehen. Zum Glück wurde niemand verletzt und auch die Flugzeuge waren alle noch im Stande zu fliegen. Es war sehr lustig und wir hatten alle sehr viel Spass.

Nicole Bühler, Ilc8



Im Schloss Gruyère

Nach der Mittagspause gingen wir ins Schloss Gruyère. Empfangen wurden wir von einem freundlichen, älteren Mann. Als erstes durften wir die Aussicht vom Schloss bewundern. Wir sahen Bulle, Bruc und le Lac de Gruyère. Wir lernten die Rüstung eines Ritters und die lange Geschichte des Schlosses kennen. Wir durften einen Zweihänder halten, Rüstungen anziehen und eine von unserer Gruppe wurde zur Ritterin geschlagen. Wir sahen, wie die Räume früher ausgesehen haben und was sie damals für Sitten hatten. Wir sahen auch Wandteppiche, in denen ganze Geschichten dargestellt werden. Wir lernten, dass die Leute früher noch abergläubischer waren als wir gedacht hätten. Zum Beispiel sind die Betten so klein, weil die Leute sitzend geschlafen haben. Sie hatten Angst, dass sie im Schlaf die Zunge verschlucken könnten und sterben müssten.

Fasziniert hat uns auch eine Hand, die man gefunden hat und die aus Ägypten stammt und einem sehr angesehenen Mann gehört hatte. Nach der faszinierenden Führung liefen wir der Saane entlang nach Bruc zurück, wo wir den Bus zurück nach Charmey nahmen.

Von Simea, Seraina und Jaël, Ilc7



Miguel, IIIb am Zweihänder auf Schloss Greyez



JUBILÄUMSFEST CHÄSI AMSOLDINGEN

MIT TAG DER OFFENEN TÜR UND GRATIS RACLETTE

Am Samstag, 16. November 2013

Käsereiführungen von 09.00 bis 19.00 Uhr
 (Chäsilade bis 19.00 Uhr offen)

Festwirtschaft ab 09.00 Uhr bis spät in die Nacht

Gratis Raclette ab 11.00 Uhr durchgehend
 (gespendet von den Buren der Käseereigenossenschaft Amsoldingen)

Gumpischloss für unsere Kleinen

Ab 21.00 Uhr Barbetrieb
 (Unterhaltung mit DJ Daniela)

Geheiztes Festzelt bei der Käseerei Amsoldingen
 (Parkplatz bei der Mehrzweckanlage)

Redaktion Asudinger

Stefan Gyger
Telefon 033 341 11 88
stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung Öffnungszeiten

Montag 13.30-17.00 Uhr
Dienstag 08.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr
Freitag 08.00-12.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Kontakt

Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36
E-Mail gemeinde@amsoldingen.ch

Office Turnhalle

Telefon 033 341 16 45

Gemeindepräsident

Stefan Gyger
Telefon 033 341 19 93
Mobile 078 628 16 20
stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeschreiberin

Therese von Känel
t.vonkaenel@amsoldingen.ch

Finanzverwalter

Paul Gasser
p.gasser@amsoldingen.ch

Gemeinderäte

Stefan Gyger: Präsident, Präsidiales, Sicherheit
Barbara Kipfer: Vize-Präsidentin, Schule, Bildung, Sport
Monika Brunner: Soziales, Gesundheit, Kultur
Niklaus Schwarz: Finanzen, Umwelt, Verkehr
Roland Grossenbacher: Bau, Liegenschaften, Wasser, Tiefbau, Abfall